

Nahrungsmittel und warme Kleider für das notleidende Rumänien

Von P. Rolf-Philipp Schönenberger

Während der grossen Kälte dieses Winters sind mehrere Sattelschlepper in Richtung Ukraine, Rumänien und Lettland aufgebrochen. Beladen mit Tausenden Lebensmittelpaketen, Süssigkeiten, warmer Kleidung, Spielzeug, gut gefüllten Schulranzen, Betten, Möbeln u.v.a. mehr. Viele grosszügige Spender und zahlreiche freiwillige Helfer aus der Schweiz, aus Luxemburg, Deutschland und Österreich haben diese Aktion möglich gemacht und unterstützt. Organisiert und verteilt werden diese Hilfspakete vor Ort von den Verantwortlichen und Mitarbeitern des Hilfswerks Osteuropahilfe «Triumph des Herzens».

In Bocsa, einer Kleinstadt in Rumänien mit rund 17'000 Einwohnern, laufen derweil die Vorbereitungen auf Hochtour. Rund 35 Administratoren aus den einzelnen Stadtquartieren haben die ärmsten Familien in Bocsa ausgesucht. Der Vertreter der Osteuropahilfe trifft sich mehrmals mit ihnen, und im Besprechungsraum werden die einzelnen Quartiere auf einer 5 Meter langen Karte dargestellt. Genaue Listen der bedürftigen Familien werden erstellt und die Familien informiert, dass sie ein Hilfspaket erhalten werden. Die Aktion erfasst das ganze Gebiet der Stadt, angefangen von Bocsa-Romana, dem Quartier Vasiova über Bocsa-Montana bis hin zum Armenviertel Bocsa-Magura.

Schüler helfen bei der Verteilung der Hilfspakete

40 Studenten des örtlichen Lyzeums helfen als Freiwillige bei der Verteilung. Sie sind im grossen Saal des Kinderzentrums der Osteuropahilfe in Bocsa eingetroffen und werden sorgfältig über den Sinn der Aktion für die Bevölkerung instruiert. Dann treffen die Lastwagen ein und müssen zuerst entladen und die Pakete im grossen Lager für die Verteilung bereitgestellt werden.

Während zehn Tagen werden von frühmorgens bis am späten Abend die Lebensmittelpakete an die Bevölkerung verteilt. Rund 7'000 Personen – oder 40% der ganzen Bevölkerung der Stadt Bocsa – kommen in den Genuss der Hilfspakete, welche Lebensmittel im Wert von ca. 50 Euro enthalten. Etwa 2'500 Geschenke aus der Schweiz werden in den Schulen von Bocsa an Kinder verteilt. Ca. 500 Geschenke für Kinder werden an verschiedene Kirchen aller Konfessionen in der Region abgegeben. Auch von den rund 110 Kindern, welche im Kinderzentrum der Osteuropahilfe betreut werden, erhält jedes ein Geschenk.

Verhältnisse wie im Mittelalter

Die Armut der Bevölkerung ist erschreckend. In mehreren vierstöckigen Wohnblocks wohnen auf einer Etage zwanzig Familien in jeweils einem oder zwei Zimmern, ohne Toiletten. Für die zwanzig Familien gibt es im Flur gerade mal drei kleine türkische Steh-toiletten in einem Raum. Die meisten Familien können das Gas nicht einschalten, weil sie es nicht bezahlen können. Dasselbe gilt für die Elektrizität. Viele Familien leben ohne Licht, weil es für sie zu teuer ist. Ich habe einzelne Wohnungen gesehen, in denen Feuer ausgebrochen war, die aber nie renoviert wurden. Die Menschen leben buchstäblich in Höhlen. Jeder versucht durchzukommen, wie er kann.

Alle Familien in diesem Viertel haben ein Loch aus der Wand geschlagen und ein Rohr ins Freie geführt, damit

sie mit Holz feuern können. In den Treppenhäusern trifft man überall auf aufgeschichtetes Holz. Das Holz liegt zwar massenhaft in den Wäldern herum, aber es ist verboten, es aufzusammeln. Die Polizei drückt offenbar ein Auge zu, denn man sieht überall kleine Pferde- oder Esel-fuhrwerke, die Holz aus der Umgebung herbeiführen. In den ärmsten Quartieren wurde der angrenzende Wald buchstäblich abgeholzt, zurück bleibt ein verwüstetes Gebiet. Aber die Leute müssen sich wehren, damit sie den kalten Winter mit Temperaturen von bis -20° Celsius überleben können. Nicht selten sterben Menschen an Erfrierungen.

Die bittere Armut der Landbevölkerung

Auch in den Quartieren, wo die Menschen in kleinen Häusern wohnen, manchmal mit einem kleinen Gemüsegarten, einem Schwein und einigen Hühnern, war die Armut entsetzlich. Familien mit mehreren Kindern haben mir weinend ihren Kühlschrank gezeigt: «Schauen Sie, Herr Pater, was wir zum Essen haben». Im Kühlschrank waren gerade mal einige Eier, sonst nur leere Fächer. Küchen gibt es keine. Gekocht wird auf einem Holzofen im Schlaf- oder Wohnzimmer. Kein Wasser, kein Gas, viele Menschen sind seit Monaten ohne Strom. Wasser vom Ziehbrunnen des Quartiers, Toiletten im Garten. Viele Familien leben in feuchten, baufälligen Räumen. Ich habe viele kinderreiche Familien – manche mit bis zu 16 Kindern – in bloss zwei Zimmern angetroffen, der Vater arbeitslos.

40% der Bevölkerung leben in Armut. Mehrmals haben wir erlebt, wie man vor den Häusern auf offener Strasse ein Schwein schlachtete, das unter mehrere Familien verteilt wurde. Die Innereien werden an Ort und Stelle im Salzwasser gekocht und gegessen. Auch mir bot man mehrmals frisch enthaarte, gebrannte Schweinehaut zum Essen an, aber ich konnte mich nicht überwinden, diese «Köstlichkeit» anzunehmen, die ich vor aller Augen hätte essen müssen ... In einem Stadtteil, in der Magura, leben die Familien ohne Wasser, ohne Strom, ohne Toiletten. Man geht einfach in den Wald, Kinder und Erwachsene ... und das in Europa! Als mir ein junger Familienvater begeistert sein neues Haus, bestehend aus zwei Zimmern im Rohbau zeigte, fragte ich ihn, wo denn der Waschraum und die Toilette vorgesehen seien. «Das gibt es bei uns nicht, wir gehen alle in den Wald...!»

Eine Studentin kam am Morgen völlig erkältet zur Verteilung. Erst während des Tages habe ich von einem Mitstudenten erfahren, dass ihre Familie kein Holz kaufen kann für den Winter, und dass das Mädchen vor Kälte in der Nacht nicht schlafen konnte. Die Stiftung hat daraufhin der Familie Holz für den ganzen Winter gekauft. Es ist ein Fass ohne Boden, und es tut sehr weh, hautnah zu erleben, dass auch unsere finanziellen Mittel begrenzt sind.

Bitte unterstützen Sie die Osteuropahilfe

Die Osteuropahilfe «Triumph des Herzens» unterstützt seit über 17 Jahren in vielen Ländern Osteuropas Familien und Kinder, die in Not geraten sind. Zu diesem Zweck werden jährlich über 100 Hilfsgüter-Transporte durchgeführt, welche Waren des täglichen Bedarfs an notleidende Familien und soziale Einrichtungen abgeben. Das Hilfswerk unterhält in Russland, der Ukraine und in Rumänien Kindertagesstätten für die Betreuung von milieugeschädigten Kindern und leistet vielfältige Sozialhilfe in Gemeinden und Pfarreien. Weitere ausführliche Informationen finden Sie auf der Webseite: www.osteuropahilfe.ch.

Bitte unterstützen Sie die Osteuropahilfe «Triumph des Herzens» mit Hilfsgütern oder einer Spende:

Raiffeisenbank, 9404 Rorschacherberg • SWIFT/BIC: RAIFCH22 •
IBAN: CH67 8129 6000 0116 4495 6 • Konto-Nr. 116 449.56.
Herzlichen Dank!

Osteuropahilfe «Triumph des Herzens»
Geschäftsstelle Schweiz

